



Während ihrer MastersArbeit lernte Christine Hamilton das bekannte Forschungsteam „Spinal Control“ in ihrer Heimatstadt an der University of Queensland, Brisbane kennen. Seitdem ist sie mit der Rolle der tiefen Muskeln der Wirbelsäule bei muskuloskeletale Beschwerden beschäftigt und hat sich an diversen Forschungsprojekten beteiligt sowie Bücher veröffentlicht und Vorträge und Kurse zum Thema gehalten.

Ihr großes Anliegen ist die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis.

www.christine-hamilton.de

Neuromuskuläre Strategien der tiefen zervikalen Muskeln in der Behandlung bei CMD: Die angepasste multimodale Therapie

Das breite Spektrum der therapeutischen Vorgehensweisen für das noch breitere Spektrum von Nacken-Assoziierten-Beschwerden (NAB) und Craniomandibulärer Dysfunktion (CMD) stellt eine große Herausforderung für Therapeuten in der täglichen Praxis dar.

Kein einzelnes Konzept kann der Vielfältigkeit der NAB-CMD gerecht werden. Multimodales Management beinhaltet dagegen eine individuelle Mischung aus edukativen, passiven und aktiven Behandlungsstrategien. Wissenschaftliche Evidenz empfiehlt das multimodale Management, aber es mangelt häufig an der praktischen Umsetzung. Womit fängt man an und bei wem? Das sind die häufig gestellten Fragen. Multimodal heißt nicht alles auf einmal.

Integrierte Vorgehensweise filtert die Information der Anamnese durch ein Sieb der Evidenz. Dies ermöglicht die schnelle Erkennung von klinischen Mustern und Patiententypen, um die therapeutischen Strategien individuell anzupassen.

Nach aktueller Evidenz werden die neuromuskulären Strategien für die tiefen zervikalen Muskeln, die Haltungskontrolle, das Gleichgewicht, die Wahrnehmung und die Okulomotorik auf das Individuum zugeschnitten.

Ziel ist sowohl Symptommodifikation der akuten individuellen funktionellen Einschränkung als auch Prävention der langfristigen Folgen der neuromuskulären Dysfunktion und Chronifizierung. Aktive Strategien haben Vorrang in der Therapie und werden ergänzt nach Bedarf mit manuellen Techniken, edukativer Therapie und Biofeedback.